



KLIMAWIN-BERICHT

2024

ERZEUGERGEMEINSCHAFT MILCH
BODENSEE-ALLGÄU W. V.

Bericht im Rahmen der KLIMAWIN

Inhaltsverzeichnis

1. Über uns	3
2. Die KLIMAWIN	5
3. Checkliste: Unser Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsengagement	6
4. Unsere Schwerpunktthemen.....	7
Leitsatz 01 – Klimaschutz.....	7
Leitsatz 05 – Produktverantwortung.....	11
Leitsatz 08 – Anspruchsgruppen.....	14
5. Weitere Aktivitäten	17
Klima und Umwelt	17
Soziale Verantwortung	18
Ökonomischer Erfolg und Governance.....	20
6. Unser KLIMAWIN-Projekt.....	23
7. Kontaktinformationen.....	24
Ansprechperson.....	24
Impressum	24

1. Über uns

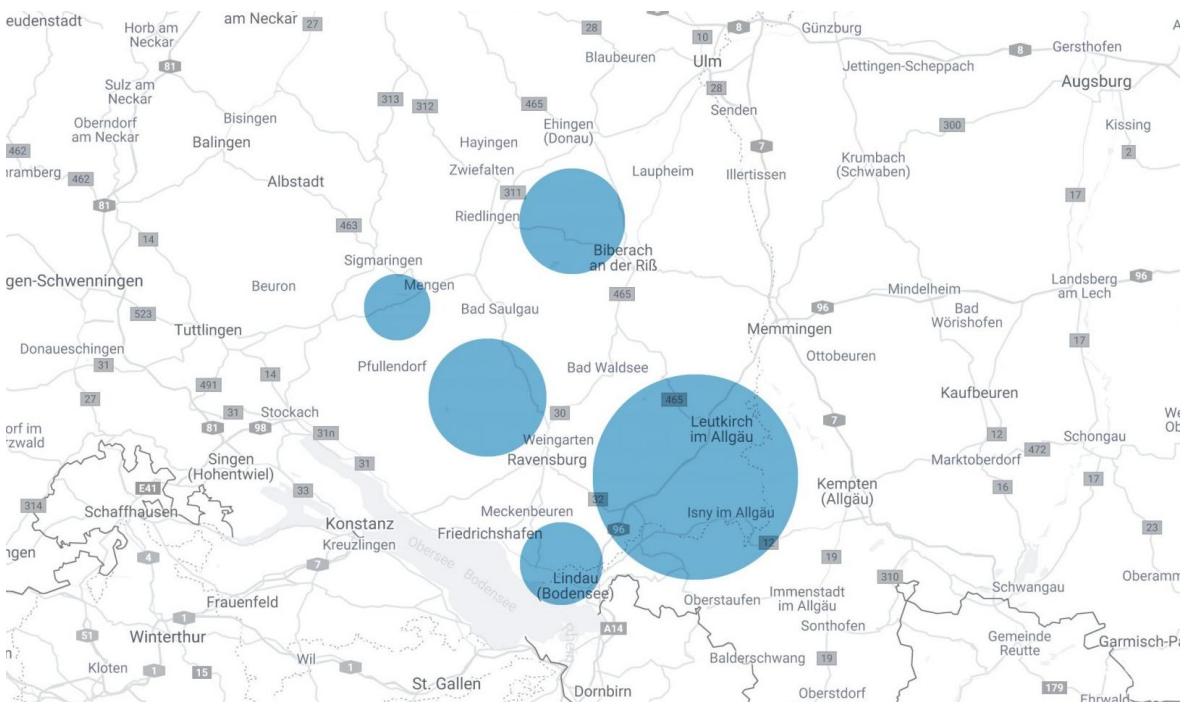
Vorwort zu dieser Ausgabe

2016 hat die Erzeugergemeinschaft Milch Bodensee Allgäu w. V. – kurz EMBA die WIN-Charta unterzeichnet. Da die EMBA als wirtschaftlicher Verein für seine Mitglieder nur eine kleine Geschäftsstelle betreibt, wurden in den ersten Jahren danach nur unregelmäßig Aktualisierungen des Nachhaltigkeitsberichts erstellt. Die vorliegende Ausgabe ist die fünfte Aktualisierung und umfasst das Jahr 2024.

Bereits seit 2011 sind wir als Standort in Übereinstimmung mit der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) eingetragen und geben jährlich einen Nachhaltigkeitsbericht heraus. Unser aktueller Nachhaltigkeitsbericht wurde am 21.07.2025 vom Umweltgutachter validiert.

Unternehmensdarstellung

Die überwiegend zwischen Bodensee und Donau angesiedelten Mitglieder der EMBA haben sich zusammengefunden, um gemeinsam Milch zu verkaufen. Dabei wollen wir langfristig mit einer großen Stabilität den besten Milchpreis erzielen. Wir wissen, dass wir dies nur erreichen, wenn wir ein einzigartiges und nicht austauschbares Produkt erzeugen.



DIE KLIMAWIN

Wir haben eine nachhaltige, ressourcenschonende Produktionsweise und über den Durchschnitt hinaus gehende, selbst gesetzte Qualitätsstandards entwickelt. Besondere Berücksichtigung findet dabei das Wohlergehen unserer Nutztiere sowie der Schutz unserer Umwelt und unseres Klimas und der nachhaltige Umgang mit unseren Ressourcen. Damit erreichen wir eine große Akzeptanz und ein hohes Vertrauen bei unseren Abnehmern, mit denen wir in regelmäßigem Kontakt stehen. Deren Produktphilosophie und individuelle Marktanforderungen fließen auch in die Entwicklung unseres Nachhaltigkeitsprogramms ein. So garantieren wir, dass wir mit unserer nachhaltigen Milcherzeugung einen Mehrwert für den Verbraucher schaffen und damit einen ökonomischen Vorsprung für Produkte aus unserer Milch rechtfertigen.

Die Milchmenge ist in der ersten Dekade unseres Bestehens deutlich angestiegen. Alle zwei Tage werden derzeit von einer beauftragten Spedition 9 Tanklastzüge mit zusammen etwa 110.000 kg Milch pro Tag eingesammelt. Das entspricht einer jährlichen Milchmenge von knapp 40 Millionen Litern.

Die EMBA ist in ihrer Rechtsform ein wirtschaftlicher Verein – das heißt, ein eingetragener Verein, der einen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb zum Vorteil seiner Mitglieder unterhält. Die Geschäftsstelle der EMBA ist reiner Dienstleister für unsere Mitglieder. Sie organisiert die Abholung der Milch von den Betrieben und den Transport zur Molkerei. Daneben organisiert sie die Beprobung und Analyse der Milch sowie die Verwaltung der Milchmengen.

Die EMBA hat sich zum Ziel gesetzt, regional, umwelt- und tierfreundlich Milch zu produzieren, wobei die Nachhaltigkeit – sie soll gleichbedeutend für Generationengerechtigkeit stehen – höchste Priorität hat.

Wesentlichkeitsgrundsatz

Mit diesem Bericht dokumentieren wir unsere Arbeit im Bereich Klimaschutz und Nachhaltigkeit. Der Bericht folgt dem Wesentlichkeitsgrundsatz. Er enthält alle Informationen, die für das Verständnis der Aktivitäten im Bereich Klimaschutz und Nachhaltigkeit unseres Unternehmens erforderlich sind und die wichtigen ökologischen, ökonomischen und sozialen Auswirkungen unseres Unternehmens widerspiegeln.



2. Die KLIMAWIN

Bekenntnis zu Klimaschutz und Nachhaltigkeit und der Region

Mit der Unterzeichnung der KLIMAWIN bekennen wir uns zu unserer ökologischen, ökonomischen und sozialen Verantwortung. Zudem identifizieren wir uns mit der Region, in der wir wirtschaften.

Die 12 Leitsätze der KLIMAWIN

Die folgenden 12 Leitsätze beschreiben unser Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsverständnis.

Klima und Umwelt

Leitsatz 01 – Klimaschutz

„Wir setzen uns ein Klimaschutzziel und berichten darüber. Wir nutzen erneuerbare Energien und steigern die Energieeffizienz.“

Leitsatz 02 – Klimaanpassung

„Wir unternehmen Maßnahmen zur Klimawandelfolgenanpassung.“

Leitsatz 03 – Ressourcen und Kreislaufwirtschaft

„Wir verringern die Inanspruchnahme von (natürlichen) Ressourcen und verfolgen das Ziel einer Kreislaufwirtschaft.“

Leitsatz 04 – Biodiversität

„Wir setzen uns aktiv für den Schutz und den Erhalt der Biodiversität ein.“

Leitsatz 05 – Produktverantwortung

„Wir übernehmen für unsere Leistungen und Produkte Verantwortung, indem wir den Wertschöpfungsprozess und den Produktzyklus auf ihre Nachhaltigkeit hin untersuchen und diesbezüglich Transparenz schaffen.“

Soziale Verantwortung

Leitsatz 06 – Menschenrechte und Lieferkette

„Wir achten und schützen Menschenrechte sowie Rechte der Arbeitnehmenden, sichern und fördern Chancengleichheit und verhindern jegliche Form der Diskriminierung und Ausbeutung in unserer Wertschöpfungskette.“

Leitsatz 07 – Mitarbeitendenrechte und -wohlbefinden

„Wir achten, schützen und fördern das Wohlbefinden und die Interessen unserer Mitarbeitenden.“

Leitsatz 08 – Anspruchsgruppen

„Wir berücksichtigen und beachten bei Prozessen alle Anspruchsgruppen und deren Interessen.“

Ökonomischer Erfolg und Governance

Leitsatz 09 – Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze

„Wir stellen den langfristigen Unternehmenserfolg sicher und bieten Arbeitsplätze in der Region.“

Leitsatz 10 – Regionaler Mehrwert

„Wir generieren einen Mehrwert für die Region, in der wir wirtschaften.“

Leitsatz 11 – Transparenz

„Wir sind ein offenes Unternehmen, verhindern Korruption und berichten transparent über Finanzentscheidungen.“

Leitsatz 12 – Anreize zur Transformation

„Wir setzen auf allen Unternehmensebenen Anreize zum Umdenken und Handeln und beziehen sowohl unsere Mitarbeitenden als auch alle anderen Anspruchsgruppen in einen ständigen Prozess zur Steigerung der unternehmerischen Nachhaltigkeit ein.“

Engagierte Unternehmen aus Baden-Württemberg

Ausführliche Informationen zur KLIMAWIN und zu weiteren Mitgliedern finden Sie auf: <https://www.nachhaltigkeitsstrategie.de/klimawin>

CHECKLISTE

3. Checkliste: Unser Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsengagement

Die KLIMAWIN (vormals WIN-Charta) wurde unterzeichnet am: 07.03.2016

Übersicht: Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsengagement im Unternehmen

	Adressierter Leitsatz	Schwer- punkt-Set- zung	Quantitative Dokumentation
Leitsatz 1 – Klimaschutz	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Leitsatz 2 – Klimaanpassung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leitsatz 3 – Ressourcen und Kreislaufwirtschaft	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leitsatz 4 – Biodiversität	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leitsatz 5 – Produktverantwortung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Leitsatz 6 – Menschenrechte und Lieferkette	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leitsatz 7 – Mitarbeitendenrechte und -wohlbefinden	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leitsatz 8 – Anspruchsgruppen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Leitsatz 9 – Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leitsatz 10 – Regionaler Mehrwert	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leitsatz 11 – Transparenz	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leitsatz 12 – Anreize zur Transformation	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsengagement vor Ort

Unterstütztes KLIMAWIN-Projekt: Schaustück „Kuh Alma“ auf der Landesgartenschau Wangen

Schwerpunktbereich:

☐ Ökologische Nachhaltigkeit ☒ Soziale Nachhaltigkeit

Art der Förderung:

☒ Finanziell ☐ Materiell ☐ Personell

4. Unsere Schwerpunktt Themen

Überblick über die gewählten Schwerpunkte

- Leitsatz 1 - Klimaschutz: „Wir setzen uns ein Klimaschutzziel und berichten darüber. Wir nutzen erneuerbare Energien und steigern die Energieeffizienz.“
- Leitsatz 5: Produktverantwortung: „Wir übernehmen für unsere Leistungen und Produkte Verantwortung, indem wir den Wertschöpfungsprozess und den Produktzyklus auf ihre Nachhaltigkeit hin untersuchen und diesbezüglich Transparenz schaffen.“
- Leitsatz 8: Anspruchsgruppen: „Wir berücksichtigen und beachten bei Prozessen alle Anspruchsgruppen und deren Interessen.“

Warum uns diese Schwerpunkte besonders wichtig sind

Wir wollen einen Beitrag zur Verringerung der klimarelevanten Emissionen leisten und können eine Verbesserung durch Maßnahmen in verschiedenen Bereichen bewirken: Einsatz von Biogasanlagen, ausgewogene Fütterung, Berücksichtigung von emissionsmindernden Faktoren in der Haltung, effektive Energienutzung. Für fast alle Mitgliedsbetriebe der Erzeugergemeinschaft (97 % der erzeugten Milchmenge) wurden Klimabilanzen erstellt.

Die EMBA ist seit 2012 Mitglied im Verband Lebensmittel ohne Gentechnik (VLOG), dessen Mitglieder sich für eine Produktion von Lebensmitteln ohne Gentechnik engagieren. Ziel der Verbandsarbeit ist es, die Verbreitung der "Ohne Gentechnik"-Kennzeichnung und die dazugehörige Verbraucherinformation zu fördern. Außerdem sollen Unternehmen und Landwirte bei der Erzeugung und Vermarktung von "Ohne-Gentechnik"-Lebensmitteln unterstützt werden.

Der Tierschutz hat für jeden zukunftsorientierten Milchviehhalter höchste Bedeutung. Nur gesunde Tiere, die sich wohlfühlen, können auch gute Milchleistungen erbringen. Der sogenannte „Wellness-Stall“ und Begriffe wie „Kuhkomfort“ sind mittlerweile Selbstverständlichkeit für uns Milcherzeuger. Wirtschaftliche Interessen und „Kuhkomfort“ kollidieren keinesfalls miteinander – im Gegenteil, sie kooperieren zusammen.

Zwei Anspruchsgruppen sind uns besonders wichtig. Zum einen sind das unsere Mitglieder, zu deren nachhaltig wirtschaftlichen Erfolg wir uns gegründet haben. Zum anderen sind es die Verbraucher, die Milchprodukte konsumieren wollen, ohne ein schlechtes Gewissen im Hinblick auf die Erhaltung der Natur und Landschaft zu haben. Auf dem internationalen Markt wird zudem höchste Qualität erwartet.

Leitsatz 01 – Klimaschutz

Zielsetzung

Der Schutz des globalen Klimas ist uns ein wichtiges Ziel. Unsere Ernten leiden unter veränderten klimatischen Bedingungen und gleichzeitig müssen wir uns mit dem Vorwurf auseinandersetzen, durch intensive Landwirtschaft maßgeblich zum Klimawandel beizutragen. Wir wollen einen Beitrag zur Verringerung der

UNSERE SCHWERPUNKTTHEMEN

Schadgas-Emissionen leisten und können eine Verbesserung durch Maßnahmen in verschiedenen Bereichen bewirken. So achten wir auf eine auf den Bedarf abgestimmte, optimierte Düngung und den Einsatz von Biogasanlagen. Wir füttern unsere Tiere ausgewogen und berücksichtigen emissionsmindernde Faktoren in der Haltung. Und nicht zuletzt bemühen wir uns um eine effektive Energienutzung.

Mit dem 20.10.2021 erklärten Beitritt zum Bündnis Klimaneutrales Allgäu 2030 haben wir uns verpflichtet, bis 2030 klimaneutral zu werden. Dabei werden wir auch Kompensationsmaßnahmen einbeziehen müssen.

Ergriffene Maßnahmen

- In einem ersten Schritt haben unsere Biobetriebe Klimabilanzen aufgestellt. Dabei wurde ein von der Landwirtschaftskammer Niedersachsen entwickeltes Rechentool (TEKLa – Treibhausgas-Emissions-Kalkulator Landwirtschaft der KTBL¹) zur Erstellung der Klimabilanz in Milchviehbetrieben eingesetzt. 2024 wurde die Berechnungsmethode auf diejenige der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft auf der Plattform von Root Global² umgestellt, die sich besser an die Gegebenheiten eines landwirtschaftlichen Betriebs anpassen lässt.
- Die Abrechnung der Milchtransportleistungen durch unsere Spedition beruht auf der transportierten Milchmenge. Dadurch entsteht automatisch für die Spedition ein Handlungsdruck, Transportwege möglichst effizient zu gestalten.
- Eine Vielzahl unserer Mitgliedsbetriebe betreibt Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energie wie Biogasanlagen (5.382 kW installierte Leistung) oder Photovoltaikanlagen (6.505 kW installierte Leistung). Diese können jedoch in den einzelbetrieblichen Klimabilanzen nicht berücksichtigt werden, da sie Eingang finden in den bundesweiten Strom-Mix bzw. in die Einzelbilanzen der Netzbetreiber.

Ergebnisse und Entwicklungen

Die in der Klimabilanzierung ermittelten Emissionsquellen geben Aufschluss darüber, wo die größten Potentiale für eine Minderung der THG-Emissionen liegen. Dies sind insbesondere die Futtermittelerzeugung, die Bestandsergänzung sowie der Wirtschaftsdünger (Dunganfall). Es ist also besonders erfolgversprechend, in diesen Bereichen Maßnahmen auszuarbeiten und umzusetzen, um wirkungsvoll eine Minderung der THG-Emissionen zu erreichen.

Das Ergebnis der ersten Bilanzberechnung gab Anstoß für das aktuelle Projekt „Humusaufbau – Bodenverbesserung“. War zunächst der Ansatz interessant, dass im Humus zusätzlicher Kohlenstoff gebunden werden kann und somit eine Klimawirkung zu erzielen möglich ist, so rückt im Verlauf des Projekts mehr und mehr die Zielsetzung in den Vordergrund, den Boden durch Humusaufbau verbessern zu wollen. Eine Bodenverbesserung verspricht eine mögliche Ertragssteigerung und damit eine verbesserte Grundfuttereffizienz – was nicht nur ökologisch und klimabilanziell wirksam, sondern auch ökonomisch von Vorteil ist.

¹ KTBL – Kuratorium für Technik und Bauwesen in der Landwirtschaft e. V.

² Root Global GmbH – Die Klimaplattform für die Lebensmittelindustrie

UNSERE SCHWERPUNKTTHEMEN

Die von uns beauftragte Spedition konnte in den letzten zehn Jahren u. a. durch Austausch von Fahrzeugen den Kraftstoff-Durchschnittsverbrauch der für uns eingesetzten Fahrzeuge um 20 % senken.

Indikatoren

Indikator 1: Anzahl erstellter Klimabilanzen bei unseren Mitgliedsbetrieben

- 35 Mitgliedsbetriebe haben eine THG-Bilanz für 2023 erstellt, das entspricht 97 % der Liefermenge Milch
- Bis 2025 sollen weitere Bilanzen für das Jahr 2024 erstellt werden.

Indikator 2: Humusmonitoring bei 70 % unseren Mitgliedsbetrieben

- Die Erhebungen benötigen mehr Zeit als anfänglich erwartet.
- Ergebnisse werden erwartet bis Frühjahr/Sommer 2026

Treibhausgasbilanz

Bereits mit unserem ersten EMAS-zertifizierten Nachhaltigkeitsbericht haben wir eine Klimabilanz erstellt, allerdings noch ohne die Einbeziehung unserer einzelnen Mitgliedsbetriebe. In dieser Bilanz beziehen wir die CO_{2e}-Emissionen auf die Milchmenge, da unsere Produktion je nach Marktlage angepasst werden können soll und damit auch Produktionserweiterungen keinen Einfluss auf die Kennzahlen haben.

Die Räumlichkeiten unserer Geschäftsstelle sind gemietet. Einen eigenen Fuhrpark besitzen wir nicht. Der Strom-, Brenn- und Kraftstoffverbrauch unserer Geschäftsstelle ist dementsprechend dem Scope 3 zuzuordnen. Für unseren Nachhaltigkeitsbericht haben wir die von der für die Einsammlung der Milch beauftragten Spedition verursachten CO_{2e}-Emissionen von Anfang an berücksichtigt und sie Scope 3 zugeordnet. Bei der Wahl dieser Schnittstellen sind unsere Mitgliedsbetriebe auch als Scope 3 zu betrachten. Erstmals 2023 haben unsere Mitgliedsbetriebe Klimabilanzen für annähernd 100 % unserer Milchproduktion erstellt. Somit konnten wir für 2023 eine erste annähernd vollständige Klimabilanz aufstellen.

Von Anfang an war es unser Ziel, klimarelevante Emissionen zu verringern. In Untersuchungen der Universität Hohenheim zum CO₂-Fußabdruck unserer Milch wurde festgestellt, dass ein intensives Augenmerk auf Tiergesundheit und Langlebigkeit bei gleichbleibend hoher Milchleistung gelegt werden muss, da die Aufwendungen zur Nachzucht damit besser kompensiert werden können. Daher spielt das Tierwohl (siehe auch Leitsatz 5) bei der Klimabilanz bezogen auf die Milchmenge ebenfalls eine wesentliche Rolle.

Durch die Erweiterung der Systemgrenzen liegt die Klimabilanz pro kg Milch deutlich höher als im vorangegangenen KLIMAWIN-Bericht, da der Transport der Milch nur von sehr untergeordneter Bedeutung ist.

UNSERE SCHWERPUNKTTHEMEN

Tabelle 1: Datenerfassung und Ziele zur Senkung der THG-Emissionen

Erfassungsbereiche (EMBA ohne Mitgliedsbetriebe)	Ausgangsbilanz 2023	Aktuelles Geschäftsjahr 2024	Veränderung gegenüber Referenzjahr	Zielsetzung und -erreichung		
	Die Werte sind bezogen auf 1 kg Milch FPCM ³					
	THG-Emissionen in kg CO ₂ e	THG-Emissionen in kg CO ₂ e	+/- in kg CO ₂ e	Zieljahr	Reduktionsziel in kg CO ₂ e oder %	Zielerreichung in %
Direkte THG-Emissionen Scope 1	0	0	-	0	-	-
Indirekte THG-Emissionen Scope 2	0	0	-	0	-	-
Indirekte THG-Emissionen Scope 3	1,0	noch nicht erstellt	offen	2030	0 (inklusive Kompensationsprojekte)	

Ausblick

Wir wollen einen Überblick über die Entwicklungstendenzen bei den Klimabilanzen aller unserer Mitgliedsbetriebe erreichen und deren Zahlen jährlich in unsere EMBA-Klimabilanz einfließen lassen. Auch für jedes neu hinzukommende Mitglied soll eine Treibhausgas-Bilanz aufgestellt werden.

Wir möchten das große Interesse unserer Mitgliedsbetriebe aufgreifen und im Rahmen unseres Nachhaltigkeitsprogramms ein standortangepasstes Grünlandmanagement gezielt unterstützen. Ein Schwerpunkt wird dabei auf der Intensivierung der betrieblichen Beratung liegen. Bereits in diesem Jahr starten wir mit dem Aufbau regionaler Arbeitsgruppen, die sich über einen längeren Zeitraum hinweg im Rahmen eines fachlich begleiteten Grünland-Coachings weiterqualifizieren.

Ziele dieses Grünland-Coachings sind

- Qualitativ hochwertiges Futter gewinnen und gleichzeitig Kulturlandschaft bewahren. Das bedeutet, die Nutzung von Dauergrünland zu stärken und Nicht-Nutzung zu verhindern.
- Futtergräser verbessern und dadurch den Futterertrag stabilisieren.
Durch regional und bodenspezifisch angepasste Artenwahl, durch Optimierung und Verbesserung des Grasbestandes und Nachsaat die Qualität des Grundfutters zu erhöhen.
- Futtererträge steigern und somit den Ressourceneinsatz senken.
Wird Düngung gezielt gesteuert und eingesetzt und die Flächennutzung an den Standort angepasst, lässt sich die Schnitthäufigkeit reduzieren/optimieren.

³ **FPCM** steht für **Fat- and Protein-Corrected Milk** (auf Deutsch: fett- und proteinbereinigte Milch). Dabei handelt es sich um eine standardisierte Maßeinheit, mit der Milchmengen so angepasst werden, dass Unterschiede im Fett- und Proteingehalt ausgeglichen werden. So kann man Milch verschiedener Qualität vergleichbar machen

UNSERE SCHWERPUNKTTHEMEN

- Futtereffizienz erhöhen und so auch Kraftfuttereinsatz reduzieren.
Tierernährung kann nachhaltig gestaltet, weil die betriebseigene Futtergewinnung erhöht und auf verbesserte Raufutterleistung geachtet wird.

Damit verfolgen wir auch noch ein elementar wichtiges Umweltziel: Humus mehr und Klimaschutz betreiben. Denn durch eine gute Bewirtschaftung werden Humusaufbau und Kohlenstoffbindung im Boden gefördert.

Leitsatz 05 – Produktverantwortung

Zielsetzung

Unsere Milch soll in einwandfreier Qualität beim Kunden ankommen. Daher setzen wir unseren Mitgliedern über die gesetzlichen Vorschriften hinaus gehende Ziele bezüglich Keimgehalt, Zellzahl und Temperatur. Abweichungen werden entsprechend durch Abzüge beim Milchgeld sanktioniert.

Nur eine gesunde Kuh, die sich wohlfühlt, liefert hochwertige Milch. Deshalb sollen unsere Mitglieder mit bestem Futter, viel Raum und Auslaufmöglichkeit für eine artgerechte Haltung und damit das Wohlbefinden unserer Tiere sorgen.

Wir haben uns verpflichtet, ausschließlich einheimische Futtermittel aus gentechnikfreier Erzeugung einzusetzen.

Wir unterstützen unsere Mitglieder mit Informationen zu einer ausgewogenen Nährstoffversorgung sowie ein bedarfsgerechtes und modernste Technik nutzendes Düngemanagement.

Wir wollen den bisherigen Anteil an ökologisch erzeugter Milch beibehalten und wirken bei unseren übrigen Mitgliedsbetrieben darauf hin, ihre Wirtschaftsweise an Tierwohl und Umweltschutz zu orientieren.

Ergriffene Maßnahmen

- **Tierwohlergehen gezielt weiterentwickeln und weiterdenken**

Mittlerweile können alle unsere Mitglieder anhand eines mit Fachberatern erarbeiteten Kriterienkatalogs, der sich insbesondere an einer genauen Tierbeobachtung ausrichtet, ihren Eigenkontroll-Verpflichtungen nachkommen. Um das Tierwohl in unseren Betrieben nicht nur zu sichern, sondern stetig zu verbessern, setzen wir neben etablierten Kontrollsystemen auch auf innovative Praxisansätze. In sogenannten Leuchtturmprojekten entwickeln und erproben einzelne Betriebe neue Strategien mit Vorbildcharakter.

Ein aktuelles Beispiel dafür ist das Projekt „Verlängerte Zwischenkalbezeit“ – ein gezielter Eingriff ins Fruchtbarkeitsmanagement, der langfristig zur Verbesserung der Tiergesundheit und zur Steigerung der Nutzungsdauer beitragen kann.

Im Rahmen unseres Nachhaltigkeitsprogramms haben wir einen unserer Mitgliedsbetriebe besucht, der die verlängerte Zwischenkalbezeit als Managementziel bereits seit Jahren erfolgreich verfolgt. Dabei konnten wir Einblicke in die praktische Umsetzung und die damit verbundenen Vorteile gewinnen.

UNSERE SCHWERPUNKTTHEMEN

- Der Landwirt hat uns seine Erfahrungen persönlich vorgestellt. Sein Erfahrungsbericht soll insbesondere anderen Mitgliedern unserer Erzeugergemeinschaft als praxisnahes Beispiel dienen und zum Lernen von Landwirt zu Landwirt anregen. So wollen wir gemeinsam Wege für mehr Tierwohl und betriebliche Effizienz entdecken und weiterentwickeln.
- **Tierwohlergehen kontrollieren und zertifizieren lassen**
Dass es den Milchkühen und Kälbern auf EMBA-Betrieben weit überdurchschnittlich gut geht, können wir beweisen: Wir lassen es von einer akkreditierten Zertifizierungsstelle regelmäßig anhand des QM++-Standards des QM-Milch e. V.⁴ überprüfen.
- **Eutergesundheit fördern und Milchqualität sichern**
Eine artgerechte Haltung und optimal gestaltete Fütterung ist Garant für gesunde Tiere. Besonders wichtig ist dabei die Eutergesundheit der laktierenden Kühe.
- Der somatische Zellgehalt der Milch ist ein wichtiger Gradmesser für die Eutergesundheit und damit auch für das Wohl der Kuh sowie die Qualität der Milch. Ein hoher Zellgehalt weist auf eine Euterentzündung hin, die das Tier belastet. Gleichzeitig sinkt die Milchleistung und die Behandlungskosten steigen – mit negativen Folgen für Wirtschaftlichkeit und Klimabilanz. Gesunde Euter bedeuten daher nicht nur hochwertige Milch, sondern auch mehr Tierwohl, geringere Kosten und eine nachhaltigere Milcherzeugung.
- Eine dauerhaft und gleichmäßig hohe Milchqualität ist erklärtes Produktionsziel der EMBA. Da dies in hohem Maß von einer stabilen Eutergesundheit unserer Milchkühe abhängt, hat die EMBA bereits 2019 das EMBA-Qualitätsprogramm U200 gestartet und aktuell überarbeitet. Ziel ist, die durchschnittliche Zellzahl der Anlieferungsmilch stabil auf unter 200 Tsd. Zellen/ml zu senken. Innerhalb dieses Programms setzen wir uns Zellzahl-Grenzwerte, die deutlich unter den gesetzlichen Grenzwerten liegen. EMBA-Landwirte erhalten dabei Bonuszahlungen für angelieferte Rohmilch mit niedrigem Zellgehalt und müssen Abzüge vom Milchgeld hinnehmen für angelieferte Milch mit hohem Zellgehalt. So sensibilisieren wir die Betriebsleiter, mögliche Missstände im Milchviehbestand frühzeitig zu erkennen und geben Anstoß, externe, qualifizierte Unterstützung in Anspruch zu nehmen.
- Das hat sich gelohnt: Die Entwicklung des im Monatsdurchschnitt gewichteten Mittelwerts der Zellzahlen zeigt – erstmalig im Dezember 2024 – einen stabilen Wert unter 200 Tsd.

Ergebnisse und Entwicklungen

Die Fütterung der Tiere bei unseren Mitgliedsbetrieben erfolgt ausschließlich mit gentechnikfreiem, einheimischem Futter. Dies wird regelmäßig im Rahmen der QM Milch- und VLOG-Audits überprüft.

Die Zellzahl unserer Milch betrug Ende 2018 im Mittel 236.000 Zellen/ml und konnte im Jahr 2024 auf 214.000 Zellen/ml gesenkt werden. Dazu haben auch die Vor-Ort-Schulungen zum Thema Eutergesundheit beigetragen, an denen Fachberater der LAZBW und des Eutergesundheitsdiensts Bayern über sinnvolle Maßnahmen zur Vorbeugung informiert haben. Um unser Ziel zu erreichen, haben wir daher die Anforderungen an unsere Mitgliedsbetriebe im Programm U200 mehrfach nachgeschärft.

⁴ QM Milch e. V. <https://qm-milch.de>

UNSERE SCHWERPUNKTTHEMEN

Schon mehrfach wurden die Bonus- und Malus-Parameter des Qualitätsprogramms angepasst an die Fortschritte unseres Zieles, zuletzt im April 2024, wobei nochmals ein ganz deutlicher Schwerpunkt auf die Belohnung guter und sehr guter Zellzahlen gesetzt wurde.

Bereits im Juni 2023 wurde der erste EMBA-Betrieb nach dem Programm „QM++“ auditiert. Die Überprüfung aller EMBA-Betriebe zur Feststellung der Haltungsform ist mittlerweile umgesetzt. Unsere Erwartungen bezüglich des Erfolgs dieser Tierwohlsicherungsmaßnahme wurden weit übertroffen: Aktuell – Stand Mai 2025 – können wir die nachweislich belegte Aussage treffen, dass über 83 % der konventionell erzeugten Milch nach den Haltungs- und Managementvorgaben der Haltungsform 3, weitere 4 % der konventionellen Anlieferungsmilch nach den Vorgaben der Haltungsform 2 produziert werden.

Indikatoren

Indikator 1: Anzahl bei Kontrollen festgestellter Abweichungen von der Vorgabe der Gentechnikfreiheit

- Bei den in den letzten Jahren durchgeführten Kontrollen gab es keine Beanstandungen. Alle Betriebe sind in die niedrigste Risikoklasse 0 gemäß dem VLOG-Produktions- und Prüfstandard eingestuft.
- Ziel ist es, auch weiterhin keine Auffälligkeiten in diesem Bereich mehr registrieren zu müssen.

Indikator 2: Anzahl Abweichungen von eigenen Qualitätskriterien: Zellzahl

- Die Zellzahl lag im Jahr 2024 bei durchschnittlich 214.000 Zellen/ml, im Dezember 2024 erstmals stabil unter 200.000 Zellen/ml.
- In den nächsten Jahren wollen wir unser Ziel von dauerhaft <200.000 Zellen/ml weiter halten.
- Schulungsangebote für unsere Mitgliedsbetriebe sollen dabei helfen, das Ziel einzuhalten.

Indikator 3: Anzahl Abweichungen von eigenen Qualitätskriterien: Abholtemperatur

- 2024 gab es 31 Fälle von Temperaturabweichungen (das sind ca. 5 % der Anlieferungsmenge).
- So wenig wie möglich Abweichungen, ein konkretes Ziel wurde nicht festgelegt.
- Die Abweichungen haben sich gegenüber dem Vorjahr etwas erhöht.

Indikator 4: Anteil der Milchproduktion unter Haltungsform 3 gemäß QM++

- 83 % der Milchproduktion.
- Das Ziel für 2024 von 80 % der Milchproduktion wurde erreicht.

Ausblick

Neue Mitglieder sollen unsere Standards möglichst von Anfang an, mindestens aber zeitnah einhalten.

Die Gentechnikfreiheit unserer Fütterung bleibt ein dauerhaftes Ziel, das durch regelmäßig stattfindende Kontrollen bei allen Mitgliedsbetrieben überwacht wird.

Unsere aktuellen Qualitätsprogramme wollen wir beibehalten.

UNSERE SCHWERPUNKTTHEMEN

Bis Ende 2025 soll eine erneute Erhebung bei unseren Mitgliedsbetrieben mit dem überarbeiteten Fragebogen des QM-Nachhaltigkeits-Moduls erfolgen.

Leitsatz 08 – Anspruchsgruppen

Zielsetzung

Unsere Mitglieder erwarten von uns gut ausgehandelte Preise mit den Molkereien und Unterstützung bei der Bewältigung anstehender Aufgaben zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele der EMBA.

Die Verbraucher erwarten nicht nur einen Verzicht auf gentechnisch veränderte Futtermittel, sondern legen zu nehmend auch Wert auf eine Milcherzeugung unter Rahmenbedingungen, die das Wohl aller betreuten Tiere gewährleistet und Umweltbelange bei der Futterbereitstellung berücksichtigt. Durch umfassende validierte Informationen wollen wir unsere Anstrengungen auf diesem Gebiet belegen.

Auf dem internationalen Markt wird von den Milchlieferanten mittlerweile nicht nur erwartet, dass höchste Standards an die Qualität der Milchproduktion gelegt werden, sondern dass auch dem Tierwohl und Umweltschutz Rechnung getragen wird.

Wir wollen bei allen EMBA-Betrieben eine aufgeschlossene und motivierte Einstellung zur Zukunft des eigenen Betriebes erreichen. Schwachstellen im Betriebsmanagement sollen selbstkritisch und urteilsfrei festgestellt, Verbesserungen engagiert angegangen und entsprechend der EMBA-internen Standards durchgeführt werden.

Mit unseren Mitgliedern kommunizieren wir regelmäßig über die monatlich erscheinenden EMBA-Nachrichten, die den Milchgeldabrechnungen beiliegen. Hier wird neben aktuellen Berichten zum Milchmarkt auch über EMBA-interne Themen und Programme informiert. Oft werden hier auch – wenn es die Terminierung erlaubt – Einladungen ausgesprochen zu Versammlungen und Veranstaltungen.

Ergriffene Maßnahmen

- **Notfallmaßnahmen planen**

Innerbetriebliches Risikomanagement gewinnt sowohl in familiengeführten Betrieben als auch in Betrieben mit Fremdarbeitskräften zunehmend an Bedeutung. Zur Verbesserung der Betriebssicherheit setzt das EMBA-Nachhaltigkeitsprogramm die Erstellung eines Notfallplans als Anforderung an alle EMBA-Betriebe fest. Die EMBA-Mitglieder haben diese Vorgabe umgesetzt und Notfallkonzeptionen mit betriebswichtigen Daten erstellt, die eine Aufrechterhaltung des Betriebes in Risikosituationen gewährleisten. Um das Risiko eines möglichen Stromausfalles oder einer Mangelversorgung zu verringern, sieht das EMBA-Nachhaltigkeitsprogramm vor, dass alle EMBA-Betriebe Zugang zu einem Notstromaggregat haben und die Anschlussmöglichkeiten für ein solches auf allen EMBA-Betrieben vorhanden sind. Laut letzter Umfrage haben über 80% der EMBA-Betriebe dafür gesorgt, dass ihre Tiere auch im Falle eines Stromausfalles gut versorgt sind.

- **Nachhaltigkeitsleistung messen und bewerten**

Das EMBA-Nachhaltigkeitsprogramm wurde entwickelt, um gegenüber Marktpartnern und Gesellschaft

UNSERE SCHWERPUNKTTHEMEN

glaubwürdig darlegen zu können, welche Leistungen unsere Mitgliedsbetriebe erbringen zur Sicherung einer ressourcenschonenden, ökonomisch und ökologisch nachhaltigen Nahrungsmittelproduktion. Wo bei wir besonderen Wert legen auf die Berücksichtigung des Wohlergehens unserer Nutztiere, der sozial verträglichen Arbeitsbelastung auf unseren Betrieben und der gesellschaftlichen Akzeptanz unserer Landwirte und Landwirtinnen.

Die Glaubwürdigkeit unserer Aussagen bekräftigen wir durch die Erhebung wissenschaftlicher Daten und sind zu diesem Zweck 2021 Vertragspartner des Verbundprojekts von QM-Milch e. V. und dem Thünen-Institut – QM-Nachhaltigkeitsmodul Milch 2.0 – geworden. Aktuell wurde die Vertragspartnerschaft für den Zeitraum bis Ende 2026 verlängert.

- **Arbeitsgruppe EMBA-Zukunft**

Diese Arbeitsgruppe, die sich vor einigen Jahren zusammengefunden hat und der sich grundsätzlich jedes EMBA-Mitglied anschließen kann, leistet durch ihre auf die Mitgliederbasis bezogene und praxisorientierte Diskussion verschiedenster Themen einen wertvollen Beitrag zur Leistungsoptimierung im Bereich der Nachhaltigkeit.

In dieser Runde wurde 2019 ein Papier zur EMBA-Zukunftsstrategie erstellt. Festgehalten wird hierin die strategische Stoßrichtung der EMBA unter Berücksichtigung der individuellen Wettbewerbsvorteile der EMBA.

Die Arbeitstreffen der AG beschäftigen sich mit strategischen Überlegungen zur Gestaltung einer zukunftsfähigen Milchproduktion. In Übereinstimmung mit der Zielsetzung der EMBA-Strategieplanung wurde festgehalten, dass weiterhin eine deutlich qualitätsorientierte, ressourcen- und umweltschonende Produktion die Schlüsselqualifikation der EMBA sein soll. Dieses Ziel ist nur durch das Setzen von positiven Anreizen zu erreichen, die Leistungen in den Bereichen Milchqualität, Tierwohl und Klimaschutz honorieren.

So wurde eine nochmalige Überarbeitung des Qualitätsprogramms U200 angeregt und die Einführung des Projektes zum Thema Humusaufbau und Bodenverbesserung auf Acker- und Grünland angestoßen.

- Über den neu gestalten Internetauftritt der EMBA können sich Interessierte über unser Selbstverständnis und unsere Produktionsweise informieren. Zu erreichen ist unsere Website unter www.emba-milch.de.
- Neben dem offenen Gespräch mit der Öffentlichkeit ist uns der Kontakt zu unseren Abnehmern von großer Wichtigkeit. Daher pflegen wir regen und regelmäßigen Kontakt mit ihnen. In wiederkehrend stattfindenden, gemeinsamen Gesprächen werden – unter Berücksichtigung der jeweiligen Interessen – gemeinsame Zielsetzungen formuliert.

Ergebnisse und Entwicklungen

Der jährlich jeweils neu erstellte, bzw. aktualisierte Nachhaltigkeitsbericht mit integrierter Umwelterklärung wird nach den Vorgaben von EMAS auf der Homepage veröffentlicht.

Aktuell findet im Themenfeld Klimabilanzierung ein enger Austausch mit unseren Milchabnehmern statt. In einem gemeinsamen Gespräch wurde der Einsatz einer digitalen Plattform zur Erfassung betrieblicher Treibhausgasemissionen abgestimmt. Die Milchabnehmerin nutzt dasselbe Tool bereits selbst und brachte wertvolle Erfahrungen in die Diskussion ein. Ziel war es, eine einheitliche und vergleichbare Datengrundlage zu schaffen sowie Möglichkeiten für eine weiterführende Zusammenarbeit – etwa im Hinblick auf die Entwicklung und Umsetzung von Reduktionsmaßnahmen – auszuloten. Eine weitere Möglichkeit, uns als Landwirte

UNSERE SCHWERPUNKTTHEMEN

zu zeigen, die in der Region verankert sind und diese maßgeblich mitgestalten, bot sich anlässlich der Landesgartenschau 2024 in Wangen. Ein weithin sichtbares Zeichen der Beteiligung der EMBA war die Kuh „Alma“, die am 12.04.2024 auf der Landesgartenschau aufgestellt wurde.

Am 21. September 2024 gestaltete die EMBA gemeinsam mit den Bauernverbänden Allgäu-Oberschwaben und Tettnang gestalteten wir einen Thementag zum Klimaschutz in der Nutztierhaltung auf der Landesgartenschau in Wangen. Ziel war es interessierte Besucherinnen und Besuchern über landwirtschaftliche Zusammenhänge wissenschaftlich fundiert und gleichzeitig verständlich zu informieren und zur sachlichen Auseinandersetzung mit einem komplexen Themenfeld beizutragen. Dabei war es ein besonderes Anliegen, vereinfachenden Darstellungen und vorschnellen Urteilen durch differenzierte Informationen und praktische Beispiele zu begegnen. Ein zentraler Programmpunkt war der Impulsvortrag von Prof. Dr. Wilhelm Windisch unter dem Titel „Die Kuh als Klimaheld“. Der Agrarwissenschaftler zeigte auf, welche Rolle Wiederkäuer im globalen Ernährungssystem spielen, insbesondere bei der Verwertung nichtessbarer Biomasse auf Flächen, die für die direkte Nahrungsmittelerzeugung ungeeignet sind. Er stellte dar, wie Rinderhaltung in regional geschlossenen Nährstoffkreisläufen nicht nur zur Reduktion von Emissionen und zur Erhaltung fruchtbarer Böden, sondern auch zur Sicherung einer nachhaltigen Welternährung beitragen kann. Die Veranstaltung war gut besucht und stieß auf reges Interesse, insbesondere bei Fachbesuchern aus der Landwirtschaft. Für die Zukunft möchten wir verstärkt auch ein nichtlandwirtschaftliches Publikum erreichen, um den Dialog über nachhaltige Nutztierhaltung noch breiter in die Gesellschaft zu tragen.

Indikatoren

Indikator 1: Anzahl Schulungs- und Informationsveranstaltungen für unsere Mitgliedsbetriebe

- 1 Hof-Tour, eine Schulungsfahrt extern und 3 Grünland-Workshops.
- Jährlich mindestens 2 Veranstaltungen

Indikator 2: Anzahl Teilnehmer an den Sprengelversammlungen

- 2024 gab es keine Sprengelversammlungen

Indikator 3: Anzahl Treffen der Arbeitsgruppe EMBA Zukunft

- 2 im Jahr 2024

Ausblick

Die Arbeitsgruppe EMBA-Zukunft soll auch in den kommenden Jahren unsere Nachhaltigkeitsleistungen voranbringen. Sie steht allen Mitgliedern offen.

Wir wollen zukünftig jährlich eine Weihnachtsfeier für unsere Mitglieder organisieren.

Mit potenziellen neuen Mitgliedern kommunizieren wir alle unsere Bestrebungen zur Verbesserung unserer Nachhaltigkeitsleistungen unserer Produktion und nehmen nur solche auf, die uns dabei unterstützen.

5. Weitere Aktivitäten

Klima und Umwelt

Leitsatz 02 – Klimaanpassung

Mit zunehmendem Humusgehalt können Böden mehr Wasser speichern. Dadurch wird die Pufferwirkung in Trockenzeiten und bei Starkregenereignissen verbessert, die mit dem Klimawandel einhergehen.

Ziele:

- Humusgehalt auf den von den Mitgliedsbetrieben bewirtschafteten Flächen verbessern.

Maßnahmen und Aktivitäten:

- 2023 haben wir das Programm „Bodenverbesserung – Humusaufbau“ mit einem Humus-Monitoring gestartet. Auf 70 % der Mitgliedsbetriebe sollen bis Anfang 2026 Bodenuntersuchungen vorgenommen werden. Die Untersuchungsparameter dazu wurden mit Beratung von Grünlandexperten festgelegt.
- Für die Einzelbetriebe bleibt die Humusuntersuchung kostenfrei, denn diese übernimmt die EMBA – unter der Voraussetzung, dass die Analyseergebnisse zur Weiterentwicklung und Fortführung des EMBA-Programms zum Humusaufbau und zur Bodenverbesserung zur Verfügung gestellt werden.

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Abschließende Ergebnisse zu diesem Humus-Monitoring liegen noch nicht vor.

Ausblick:

- Mittelfristig sollen alle Mitgliedsbetriebe am Humus-Monitoring teilnehmen.

Leitsatz 03 – Ressourcen und Kreislaufwirtschaft

Ziele:

- Nährstoff-Effizienz verbessern
- Wir setzen zur Fütterung unserer Tiere ausschließlich auf Eiweiß aus europäischen Quellen.

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Mit Workshops zu Bodenverbesserung im Grünland wollen wir die Erträge auf den Grünlandflächen steigern und die Nährstoff-Effizienz verbessern.
- Mit unserer Art der Landwirtschaft mit Pflanzenbau und Tierhaltung sorgen wir für einen weitgehend geschlossenen Nährstoffkreislauf.

WEITERE AKTIVITÄTEN

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Einige unserer Mitgliedsbetriebe haben ihre Nährstoffkreisläufe um Biogasanlagen ergänzt, um einen Teil der eingesetzten Energie wieder zurückzugewinnen.
- Im Rahmen der von uns beauftragten Kontrollen zur Einhaltung unserer Qualitätsanforderungen wird auch die Futtermittelherkunft überprüft.
- 2024 fanden 3 Workshops zur Bodenverbesserung im Grünland statt.

Ausblick:

- Die Nährstoff-Effizienz soll zukünftig von allen Mitgliedsbetrieben beachtet werden. Hierzu sollen Schulungen wie das Grünland-Coaching angeboten werden (siehe auch Leitsatz 1).

Leitsatz 04 – Biodiversität

Ziele:

- Biodiversität auf Grünland fördern
- Strukturierte Landschaft erhalten

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Wir waren Praxispartner beim Forschungsprojekt GOBIOM, das zum Ziel hatte, Gestaltungsoptionen für ökonomisch tragfähige biodiversitätsfördernde Milchproduktionssysteme aufzuzeigen.
- In verschiedenen Workshops wurden Zukunftsbilder für eine biodiversitätsfördernde Milchproduktion in der Region entworfen sowie Überlegungen, wie Wertschöpfung und Wertschätzung von Milch aus einer solchen Produktionsweise erreicht werden können, diskutiert.

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Aktuell werden Möglichkeiten beleuchtet, wie eine Wertschöpfung durch Nutzung von bereits etablierten Fördermaßnahmen zu erreichen ist.

Ausblick:

- In einzelnen Projekten wollen wir unsere Biodiversitätsleistungen mit der Öffentlichkeit kommunizieren. Gunstflächen sollen weiterhin intensiv genutzt werden. Andere Flächen können für Biodiversitäts- und Landschaftspflegeprogramme genutzt werden.

Soziale Verantwortung

Leitsatz 06 – Menschenrechte und Lieferkette

Ziele:

- Keine Importe aus Ländern, in denen wir keinen Einfluss auf die Einhaltung der Menschenrechte haben.

WEITERE AKTIVITÄTEN

- So weit möglich beziehen wir unsere Futtermittel aus der Region.
- Verzicht auf den Einsatz tropischer Futtermittel.

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Da wir auf den Einsatz von Futtermittel aus fernen Ländern verzichten, haben wir einen guten Überblick über die Arbeitssituation bei den Futtermittellieferanten unserer Mitglieder.

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Die Lieferanten der wesentlichen Futtermittel sind unseren Mitgliedern meist persönlich bekannt. Es bestehen langfristige Lieferbeziehungen.

Ausblick:

- Wir wollen die dauerhafte Einhaltung unserer Ziele auch langfristig sicherstellen.

Leitsatz 07 – Mitarbeitendenrechte und -wohlbefinden

Ziele:

- Der Zusammenhalt unserer Mitglieder und das „Mitziehen aller Beteiligten“ ist von entscheidender Bedeutung für einen langfristigen Erfolg unseres Vereins.
- Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz bei unseren Mitgliedsbetrieben durch Beratungsangebote verbessern

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Unsere Milchviehbetriebe sind mehr als Arbeitsstätten. Sie fordern ganzes Engagement aber auch kluges Management, um Arbeitserleichterung und Arbeitssicherheit bei größtmöglicher Effizienz sicherzustellen. Dies gilt selbstverständlich auch für unsere Geschäftsstelle.
- Wir legen großen Wert auf die fachlich aktuelle und kontinuierliche Fortbildung der verantwortlichen Personen auf unseren Betrieben. Daher unterstützen wir sie dabei, Beratungsangebote wahrzunehmen – durch Vermittlung kompetenter Berater und Übernahme der Kosten.

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Bei etwa der Hälfte der Mitgliedsbetriebe wurden im Rahmen einer vom Land Baden-Württemberg geförderten Beratung die Einhaltung von Arbeitsschutzstandards überprüft und Verbesserungsvorschläge gemacht.

Ausblick:

- Die Beratung zur Einhaltung von Arbeitsschutzstandards soll allen Mitgliedsbetrieben – vor allem mit familienfremden Beschäftigten – angeboten werden.

Ökonomischer Erfolg und Governance

Leitsatz 09 – Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze

Ziele:

- Liefer-Vereinbarungen mit unseren Abnehmern, die ein hohes Preisniveau bei gleichzeitig hoher Flexibilität beinhalten
- Existenz der Höfe unserer Mitglieder sichern

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Wir führten bereits 2010 ein Nachhaltigkeitsmanagementsystem ein, ließen uns gemäß der europäischen EMAS-Verordnung über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) validieren und beschlossen eine Beteiligung an der WIN-Charta. Die zugehörigen Berichte sind als pdf-Dokumente auf unserer Homepage eingestellt, um unsere Leistungen für unsere Kundschaft und die allgemeine Öffentlichkeit nachprüfbar zu kommunizieren. Diese Bemühungen um eine nachhaltige Milcherzeugung auf qualitativ höchstem Niveau werden auch von unseren Kunden honoriert.
- Unsere Verkaufsbemühungen zielen hauptsächlich auf den regionalen Markt ab und orientieren sich in hohem Maße am Verbraucherwunsch. Dabei ist uns wichtig, Verkaufsvereinbarungen zu treffen, die die Faktoren Milchmenge, Preisfindung, Laufzeit und Qualitätsanforderungen vertraglich berücksichtigen.

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Die Vergütung der Milch unserer Mitglieder nach unserem differenzierten Abrechnungsmodell hat sich bereits seit einigen Jahren bewährt und wird fortgeführt.

Ausblick:

- Alleinstellungsmerkmal unserer Milch hinsichtlich der Produktqualität als auch der nachhaltigen Produktionsweise langfristig aufrecht erhalten.

Leitsatz 10 – Regionaler Mehrwert

Ziele:

- Ziel ist, eine regionale Milch zu produzieren, in einer Art und Weise, die die Ökologie, die Ökonomie und ebenso soziale Aspekte berücksichtigt. Durch die Begrenzung unserer Aktivitäten auf die Region Bodensee/Oberschwaben mit anschließendem Allgäu halten wir die Transportbelastungen gering.

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Unsere Mitgliedsbetriebe liegen vorwiegend im Allgäu und dem angrenzenden Bereich Bodensee-Oberschwaben. Mit unserer nachweisbar nachhaltig erzeugten Milch wollen wir vor allem den regionalen Markt bedienen können.

WEITERE AKTIVITÄTEN

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Sowohl unsere Hauptabnehmer als auch die beauftragte Spedition liegen in unserer Region.
- Wir beteiligen uns an vielen regionalen Aktivitäten zur Nachhaltigkeit wie z. B. der Landesgartenschau in Wangen.

Ausblick:

- Eine Verdichtung des Vereinsgebietes hat für uns eine deutlich höhere Bedeutung als eine räumliche Ausweitung. Bei der Wahl neuer Mitglieder hat jedoch stets das Bekenntnis zu unseren Nachhaltigkeitswerten höchste Priorität.

Leitsatz 11 – Transparenz

Ziele:

- Kommunikation mit der Öffentlichkeit
- Regelmäßige Neubestimmung unserer Rechnungsprüfer
- Transparenz nach innen

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Erstmals haben wir den Jahresabschluss 2019 durch einen externen Wirtschaftsprüfer kontrollieren lassen.
- Unsere Mitglieder können jederzeit Einblick nehmen in die Geschäftsbücher.

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Unsere Rechnungsprüfer werden regelmäßig gewechselt.
- Die Veranstaltungen mit Öffentlichkeitsbeteiligung fanden großen Anklang.

Ausblick:

- Unsere Öffentlichkeitsarbeit wollen wir auch zukünftig wie bisher fortführen.

Leitsatz 12 – Anreize zur Transformation

Ziele:

- Wir unterstützen die offensive Auseinandersetzung unserer Mitgliedsbetriebe mit einer interessierten Öffentlichkeit u. a. mit Hoffesten bei einzelnen unserer Mitgliedsbetriebe.
- Wir wollen bei allen Mitgliedsbetrieben eine aufgeschlossene und motivierte Einstellung zur Zukunft des eigenen Betriebs erreichen.
- Schwachstellen im Betriebsmanagement sollen selbstkritisch und urteilsfrei festgestellt, Verbesserungen engagiert angegangen und entsprechend der EMBA-internen Standards durchgeführt werden.

WEITERE AKTIVITÄTEN

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Da die EMBA-Geschäftsstelle nur wenige Mitarbeitende hat, beziehen wir diesen Leitsatz vor allem auf unsere Mitgliedsbetriebe. Nur wenn es uns gelingt, alle unsere Mitglieder auf dem Weg zu einer nachhaltigen Milchproduktion mitzunehmen, ist langfristig ein Erfolg garantiert.
- Eine erste Befragung der Mitgliedsbetriebe mit dem im Projekt entwickelten Fragebogen zum QM-Nachhaltigkeitsmodul wurde bereits 2022 durchgeführt; daran haben fast 90% der EMBA-Mitglieder teilgenommen.
- Schulungen und Erfahrungsaustausch von Landwirt zu Landwirt findet auf unseren Hof-Touren statt.

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Seit über 10 Jahren verzichten wir auf den Einsatz von Futtermitteln aus gentechnisch beeinflusster Erzeugung. Seit 2018 ist auch unsere Geschäftsstelle entsprechend zertifiziert.
- Sechs Mitgliedsbetriebe haben 2018 auf ökologische Milcherzeugung umgestellt. Damit ist es uns gelungen, eine komplette Tour mit Biomilch fahren zu lassen.
- Die den Landwirten zur Verfügung gestellte Auswertung zur QM-Nachhaltigkeit in Form einer individuellen, einzelbetrieblichen Benchmark, ermöglicht diesen, sich mit ihren Mitlieferanten über alle Nachhaltigkeitskriterien hinweg zu vergleichen.
- Die EMBA erhält als teilnehmende Organisation einen Gesamtergebnisbericht zum Verbundprojekt QM-Nachhaltigkeit, der sämtliche Daten anonymisiert enthält und somit als Feststellung des Status quo – „Wo stehen wir in Sachen Nachhaltigkeit?“ – eine wertvolle Faktenbasis liefert.

Ausblick:

- Die Befragung mit dem QM-Nachhaltigkeitsmodul soll im Herbst 2025 erneut durchgeführt werden.

6. Unser KLIMAWIN-Projekt

Mit unserem KLIMAWIN-Projekt leisten wir einen Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsbeitrag für die Region.

Das Projekt

Auf der Landesgartenschau 2024 in Wangen wurde die Kuh „Alma“ am 12.04.2024 auf der Landesgartenschau aufgestellt.



Art und Umfang der Unterstützung

Wir beteiligen uns an den Kosten für die Herstellung der Kuh „Alma“.

Umfang der Förderung: ca. 2.000 EUR

Ergebnisse und Entwicklungen

Im eigens errichteten Ausstellungsbereich – dem „Pavillon der Landwirtschaft“ – wurden die Besucher über zentrale Aspekte der regionalen Landwirtschaft – von moderner Betriebsführung und nachhaltiger Milchproduktion bis hin zum Tierwohl informiert. Im persönlichen Gespräch ergab sich zudem die Chance ein realistisches und authentisches Bild der heutigen Landwirtschaft zu vermitteln.

Ausblick

Auch zukünftig wollen wir mit öffentlichkeitswirksamen Maßnahmen auf unsere nachhaltige Wirtschaftsweise zur Milchproduktion hinweisen.



7. Kontaktinformationen

Ansprechperson

Herr Marcel Frick-Renz, Geschäftsführendes Vorstandsmitglied

Impressum

Herausgegeben am 02.12.2024 von
EMBA Erzeugergemeinschaft Milch Bodensee Allgäu w. V.
Bettensweiler 15, 88239 Wangen
Telefon: +49 7528/7607
Fax: +49 7528/6558
E-Mail: info@emba-milch.de
Internet: www.emba-milch.de

EMBA

Erzeugergemeinschaft Milch Bodensee Allgäu